

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

134 (14.11.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingespaltene Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{S} . Reklamen werden mit 20 \mathcal{S} die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 10. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag $\frac{3}{4}$ 9 Uhr aus Schloß Baden hier eingetroffen. Der Großherzog nahm von 9 Uhr an Vorträge und Meldungen entgegen. Darnach erteilte der Großherzog bis 2 Uhr Audienzen, darunter den Professoren Fost und Blümmel in Sinsheim. Nachmittags von 3 Uhr an bis zum späten Abend hörte seine königliche Hoheit Vorträge. Die Rückreise der höchsten Herrschaften nach Baden-Baden erfolgte Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

— 11. Nov. Die heutige Generalversammlung des Vereins badischer Tierärzte nahm in Anwesenheit des Prof. Eukdorf aus Stuttgart einstimmig eine Resolution an, worin das tiefste Bedauern über die preuß. Vorlage an den Bundesrat, welche die Herabsetzung der für Tierärzte erforderlichen Vorbildung anstrebt, ausgesprochen und erklärt wird, die einzig berechnete Vorbildung sei die Universitätsreise. Es wurde eine Deputation an den Minister Eisenlohr mit der Bitte entsandt, die bad. Bevollmächtigten im Bundesrat für die Reise zur Universität, mindestens aber gegen den preußischen Antrag stimmen zu lassen.

Willingen, 11. Novbr. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 2. bad. W.-Kr. wurden nach vorläufiger Ermittlung 16840 Stimmen abgegeben, davon erhielt Fürst v. Fürstenberg (parteilos) 10056, Oberamtsrichter Giehler in Engen (Zentr.) 5803. Der Fürst v. Fürstenberg ist somit glänzend gewählt.

München, 11. Nov. Prinz Ludwig nahm eine Einladung des Kaisers an. Derselbe reist am 15. nach Berlin und wohnt der Er-

öffnung des Reichstages bei. Hierauf nimmt er an den Lehlinger Haffjagden, die am 17. und 18. ds. stattfinden, teil.

Berlin, 10. Nov. Der Kaiser trat heute Vormittag 8 Uhr von Tübingen aus die Reise nach Wiesdorf zur Jagd bei dem Minister des königlichen Hauses von Wedel-Wiesdorf an. Bei der Abreise gab der König von Württemberg dem Kaiser bis zum Bahnhofe das Geleit, wo beide Majestäten sich auf's herzlichste verabschiedeten. — Die Nachkonferenzen der bei der Weinstener interessierten Staaten begannen, laut der „Nat.-Ztg.“, gestern im Reichsschatzamt.

— 9. Nov. Hinsichtlich der Reichsweinsteuer hat sich durch die amtlichen Veröffentlichungen die Befürchtung verwirklicht, daß auf den Wein schon von dem niedrigen Preise von 50 Mk. für den Hektoliter gegriffen werden soll. Daß in Süddeutschland alle Welt gegen eine solche Steuer ist, liegt auf der Hand. Die Gefahr aber besteht darin, ob das Gleiche auch in Norddeutschland erwartet werden kann. Dort besteht noch keine Weinstener, während Branntwein und Bier besteuert sind. Gerade die unteren Klassen erheben dort den Vorwurf, daß die Besitzenden ihren Rheinwein und Schaumwein unversteuert trinken, während der Nichtbesitzende in seinem täglichen Trunk eine erhebliche Steuer mitbezahlt. Offenbar rechnet man auf diesen Grundjah „ausgleichender Steuergerechtigkeit“, um im Reichstag für die Weinstener Anhänger zu gewinnen. Es wäre daher vom süddeutschen Standpunkte aus irrig, die Weinstener gleichsam zum Voraus als abgethan zu betrachten.

Ausland.

Wien, 11. Nov. Der „Presse“ zufolge erscheint morgen im Amtsblatt die Bekanntmachung von der Enthebung des Ministeriums Taaffe und der Ernennung des neuen Ministeriums.

Pest, 10. Nov. Im klerikalen Lager herrscht wegen der Ermächtigung des Königs zur Vorlage eines Entwurfs betreffend die Zivilehe große Bestürzung. Von einer Seite wird verlangt, das Magnatenhaus solle die Genehmigung des Budgets verweigern, was den Rücktritt der Regierung zur Folge hätte.

— 11. Nov. Ein hiesiger junger Journalist, Sohn eines angesehenen Universitätsprofessors, versuchte heute laut „Frankf. Ztg.“ die Wirtschafterin des Justizministers mit 100 Gulden zu bestechen, um in den Besitz des neuen Ehegesetzentwurfs zu gelangen. Als die Wirtschafterin sich weigerte, auf den Plan einzugehen, wollte der junge Mann mit Gewalt in die Wohnung des Ministers dringen, wurde aber von diesem selbst verhaftet und nach einem kurzen Verhör wieder in Freiheit gesetzt.

Rom, 10. Nov. Der Papst richtete eine Encyclica an den Bischof von Sizilien, worin er angesichts der verworrenen sizilischen Zustände das Volk auffordert, Ordnung zu halten. Man legt dem Schreiben große Bedeutung bei, da daraus hervorgehe, daß sich die päpstliche Politik Italien gegenüber ändere.

Aus Sizilien wird berichtet, daß die gegen einzelne Vorstände der dortigen Bauernvereine ergriffenen Maßregeln ihre ernüchternde Wirkung auszuüben beginnen. Viele Vereine hätten bereits dem sozialistischen Treiben entsagt und sich in Hilfs- und Vorkehrvereine umgestaltet. In

Der bayrische Hiesel.

Vollständige Erzählung nach schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen von G. Lange.

(Fortsetzung.)

Nur Hiesel allein konnte keinen Schlaf finden; die Nachricht, welche ihm Anderl überbracht, daß er habe im Lech den Tod gefunden, hatten wieder alle Untiefen seines ohnehin jähzornigen Gemütes aufgewühlt und ließen ihn keinen Schlaf finden, so sehr er sich auch den Schlummer herbeiführte, um wenigstens für einige Stunden all den in ihm auswallenden Gedanken entrückt zu sein und dann vielleicht in versöhnlicher Stimmung zu erwachen, aber so verdrängten die Gewittermassen des Grolls und Grimms, die jahrelang in seinem Innersten genährte Verbitterung das versöhnliche Licht.

Eben begann es zu grauen, als einer der äußersten Wachen herbeigeeilt kam und Hiesel mitteilte, daß eine Frauensperson unbedingt zu ihm wolle und sich nicht abweisen lasse.

„Hast Du sie denn nicht gefragt, wer sie ist und was sie von mir will?“ fragte Hiesel.

„Ihren Namen hat sie mir nach vielen Fra-

gen endlich gesagt, was der Zweck ihres Hierherkommens ist, will sie nur Dir allein unter vier Augen sagen, es ist die Wirtstochter Kündel aus der „Waldschenke.“

Hiesel fühlte sich einen Augenblick betroffen, als er diesen Namen hörte, war es doch die treue Pflegerin in den Tagen seiner Krankheit, nachdem er sich halbtot aus dem Lech gerettet und von der er ohne Abschied fortgegangen war. Er begab sich nach dem von der Wache bezeichneten Platz und fand nun hier das Mädchen unter einem Baum sitzend, wo es wie geistesabwesend in die aufgehende Sonne starrte, deren erste Strahlen sie mit jenem eigentümlichen zauberhaften Zwielfichte übergossen, sodaß es Hiesel vorkam, als habe er das Mädchen noch niemals so schön gesehen. Als sie seine Schritte vernahm, wandte sie sich um und ihn erblickend, sprang sie hastig auf und eilte ihm entgegen. Ihr Antlitz übergoß Purpurröthe, und sie schien einen Augenblick befangen, als sie ihm gegenüberstand und vermochte nicht einmal seinen freundlichen Gruß zu erwidern. Erst als Hiesel sich entschuldigte wegen seiner schnellen Abreise, daß er nicht mehr zu danken vermocht für alles Liebe und Gute, was sie ihm während seiner Krank-

heit erwiesen, fand sie den Muth, auf seine Frage nach ihrem Begehr, zu antworten.

In eigentümlicher Erregung erzählte sie, wie ihr schon lange das einsame Leben in dem Hause ihres Vaters, der „Waldschenke“ überdrüssig geworden, sie sich hinausgesehnt habe in die weite Welt und nach langem schweren Kampfe mit sich selbst endlich zu dem Entschlusse gekommen sei, das freie Leben der Wildschützen zu teilen. Sie wolle daher bei ihm bleiben, und ihm die Wirtschaft führen, denn gar bald nach seiner Abreise sei ihr inne geworden, wie sehr ihr Herz an ihm gehangen und sich sein Bild unauslöschlich in ihr Innerstes eingepägt, so sehr sie sich auch dagegen gestraubt. Zwar sei sie sich vollständig der Tragweite dieses Schrittes bewußt und auch, daß er, der Mann, bei dessen Anblick ihr zum ersten Male eine Ahnung aufgegangen, was wahre Liebe, zu den Ausgestoßenen gehöre und ein Zusammenhalten mit ihm die gleichen Folgen nach sich ziehe.

Hiesel war einen Augenblick vollständig dupirt ob dieses Geständnisses der schönen Kündel, obgleich er keinen Augenblick über die wahre Ursache desselben im Unklaren war und die Anhänglichkeit des Mädchens an ihn rührte ihn,

Folge dieser Wendung der Dinge seien in Acquaviva, Montemaggiore, Platani und anderen Ortschaften zwischen den Grundbesitzern, den Pächtern und Arbeitern sehr günstige Verträge abgeschlossen und die Arbeiten wieder aufgenommen worden.

Madrid, 9. Nov. Der Aufstand auf Cuba ist beendet; die letzten Anführer wurden unterworfen.

Barcelona, 10. Nov. Das Begräbnis der durch die Bomben-Explosion Getöteten hat gestern auf Kosten der Stadt stattgefunden. 16 Leichenwagen bildeten den Zug. Die Spitzen sämtlicher Behörden wohnten dem Begräbnisse bei. Trotz des Regenwetters begleitete eine zahlreiche Menschenmenge den Leichenzug.

— **11. Nov.** Der Belagerungszustand wurde hier verkündet, vierzig Anarchisten werden vor das Kriegsgericht gestellt. In Sevilla sind sechs Anarchisten wegen des Verdachts, an dem Attentat im „Theatro liceo“ beteiligt zu sein, verhaftet worden.

Paris, 10. Nov. Ein hiesiges Blatt hat ausgerechnet, daß der Bergarbeiterstreik im Pas de Calais den Streikenden bis jetzt sechs Millionen, den Gesellschaften fünf Millionen Franks gekostet hat. — Die Sozialisten beschlossen, am Tage der Kammereröffnung eine große Kundgebung zu veranstalten.

— **10. Nov.** Die hiesigen Anarchisten werden seit dem Bombenattentat in Barcelona scharf beobachtet, da festgestellt wurde, daß in Paris, London, Madrid, Barcelona, Lugano anarchistische Agitationszentren bestehen.

London, 9. Nov. Beim Lordmayorbankett hob Graf Kimberley, den Toast auf die Minister beantwortend, hervor, Englands Beziehungen zu den fremden Mächten seien freundschaftliche und herzliche. Niemand könne jedoch ohne Besorgnis das Anwachsen der Heere Europas sehen, das einem befestigten Lager gleiche. England und die Ver. Staaten seien ein Beweis, daß zwei große Mächte Streitpunkte ohne Krieg zu erledigen vermöchten. Kimberley sprach auch Genugthuung über den Empfang des englischen Geschwaders in Italien aus.

Liverpool, 11. Nov. 3000 Bergarbeiter zu Lancashire werden die Arbeit zu früheren Löhnen wieder aufnehmen.

Belgrad, 9. Nov. Der Gerichtshof von Baljevo verurteilte den Geistlichen Milovanovic wegen Versuch, den Diakon Ljubischa bei der Verabreichung des Abendmahles zu vergiften, zu zweijährigem Kerker.

Sofia, 11. Nov. Der in erster Instanz zu lebenslänglicher Verhinderung verurteilte Metropolit Clement ist gestern vom Appellgerichtshof zu 3jähriger Gefängnis verurteilt worden. Der Gerichtshof beschloß, dem Prinzen die Umwandlung der Strafe in 2jährige Verhinderung vorzuschlagen.

Warschan, 9. Nov. 22 katholische Pfarrer im Weichselgouvernement wurden ihrer priesterlichen Funktionen enthoben. Mehrere wurden nach Grodno verschickt.

ja sie erfüllte ihn mit Mitleid, umsomehr, als er ihr wegen der Pflege, die sie ihm hatte angedeihen lassen, zu Dank verpflichtet war.

„Das geht nicht, Kundel, sagte er nach einer Weile freundlich, sich vergebens bemühend, seine innere Erregung zu beweistern. Du stellst Dir unsere Lebensweise ganz anders vor, als sie in Wirklichkeit ist. Wir haben keinen festen Wohnsitz, sondern sind ein unstetes Volk, welches bald hierhin, bald dorthin zieht, also keine Wirtschaftlerin braucht. Ich mein' es wirklich gut mit Dir, Kundel, und wie gern würde ich mich Dir zu Liebe von meinen Genossen lossagen, aber es ist jetzt zu spät, mich bindet ein Schwur, den ich nie und nimmer brechen kann. Darum kehre heim zu Deinem Vater, ich werde Dir einen Begleiter mitgeben, bewahre mir ein freundliches Andenken und wenn ich nächstens in die dortige Gegend kommen sollte, so werde ich Dich ganz gewiß auffuchen.“

„Das ist ein schlechter Schwur, Hiesel, den brauchst Du nicht zu halten,“ entgegnete Kundel lebhaft. „Wenn Du mich ein wenig lieb hast, so folge mir und Alles kann noch anders werden, oder — mich bei Dir bleiben.“

Der Anblick des Mädchens, die nach ihrem

Aus Petersburg berichtet der Korrespondent des Daily Telegraph, die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Rußland und Deutschland nehmen keinen günstigen Gang. Deutschland habe eine Liste eingehändigt, worin es die Veränderungen aufgezeichnet, die es verlangt. Sie seien weniger zahlreich als früher, aber besser geeignet, den deutschen Fabrikaten den Weg nach Rußland wieder zu eröffnen. Aus diesem Grunde dürften sie um so weniger angenommen werden. Der Korrespondent prophezeit, daß die Berliner Konferenz in Rauch enden werde, wenn anders nicht die jetzige Stimmung der russischen Staatsmänner einer anderen Auffassung Platz gebe.

Philadelphia, 10. Novbr. Der „Times“ wird aus Kreisen, die dem Präsidenten Cleveland nahestehen, gemeldet, daß derselbe in seiner bevorstehenden Botschaft lebhafter als jemals die Notwendigkeit einer Tarifreform betonen werde.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 13. Nov.** Auf vorausgegangene öffentliche Einladung unseres Landtagsabgeordneten Herrn Schweinfurth fand gestern nachmittag 3 Uhr im Saale zum „Löwen“ dahier eine aus allen Teilen des Wahlbezirks sehr zahlreich besuchte Versammlung der Urwähler und Wahlmänner statt. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Haag, begrüßte die Versammlung und erteilte sodann dem Herrn Landtagsabgeordneten das Wort. Nach sachgemäßer Einleitung gab dieser ein ausführliches Referat über die gesetzgeberische Thätigkeit des vorigen Landtags, insbesondere hervorhebend den finanziellen Effekt der Steuerermäßigung und die namhaften Aufwendungen, welche seitens der Regierung zu Gunsten der Landwirtschaft gemacht worden sind. Im weiteren verbreitete er sich eingehend über das Schulgesetz und das Kirchensteuergesetz, indem er die mancherseits noch angezeifelte Notwendigkeit namentlich des letzteren überzeugend nachwies. Redner ging sodann über auf die bekannten Vorlagen, mit denen der nächste Landtag sich zu beschäftigen haben wird, speziell die Revision des Beamtengesetzes und die direkte Landtagswahl, unter gleichzeitiger Darlegung der Stellungnahme der einzelnen Parteien zu diesen Fragen. Die Versammlung folgte mit großem Interesse den Ausführungen des Redners und brachte dieselbe auf Vorschlag des Vorsitzenden ihren Dank hierfür in einem kräftigen Hoch auf den Herrn Abgeordneten zum Ausdruck. Die auf Wunsch des letzteren sich an den Vortrag knüpfende Debatte war eine äußerst lebhaft und vielseitige. Unter den Gegenständen, welche dem Herrn Landtagsabgeordneten zur Vorlage und Vertretung in der Kammer unterbreitet wurden, steht in erster Reihe das bekannte Bahnprojekt zur Erreichung einer näheren Verbindung unserer Gegend mit Karlsruhe; ferner die Herabsetzung der Anwaltsgebühren, die direkte Wahl in Gemeinde und Landtag zc. Im weiteren

wurden offenbare Mängel des Alters-, Invaliditäts- und Krankenversicherungsgesetzes, sowie der Steuergesetzgebung einer schneidigen Kritik unterzogen und deren Beseitigung als dringend notwendig anerkannt. In Fällen, wo es sich nicht um landes-, vielmehr wie hier um reichsgesetzliche Fragen handelt, wird gewünscht, daß unsere Regierung durch ihre Bevollmächtigten beim Bundesrate im Sinne des Geschäftstellers wirken möge. Herr Landtagsabgeordneter Schweinfurth gab in einem kurzen Schlußwort befriedigende Erklärungen ab und schloß mit dem Wunsche gedeihlichen Wirkens des nächsten Landtages. Hierauf schloß der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Haag, die Versammlung mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog.

* **Sinsheim, 12. Nov.** Nur wenig über anderthalb Monate sind es, nämlich bis zum 1. Januar 1894, daß alle älteren, d. h. vor dem 1. Juli 1890 entstandenen Vorzugs- und Unterpfandsrechte nach dem Pfandgesetz von 1890 spezialisiert, das ist auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen eingetragen werden müssen. Geschieht dies nicht, so verlieren sie ihre Wirksamkeit gegen Dritte und werden am 1. Januar 1894 von Amts wegen gestrichen. Also aufgepaßt und rechtzeitig gehandelt, Belehrung wird bei der Gemeindebehörde erteilt werden.

△ **Steinsfurth, 10. Nov.** Bei der heute stattgefundenen Wahl in den Bürgerausschuß wurden gewählt: Von den Niederstbesteuerten: Bernhard Oblander, Jakob Würfel I., Wilhelm Weiser, Adam Oblander. Von den Mittelbesteuerten: Peter Dörr, Konrad Müller, Philipp Kress alt, Martin Seel. Von den Höchstbesteuerten: Philipp Steiner, G.-Rat, Karl Siegmann, Heinrich Streib, Johann Hockenberger, und Wilhelm Streib als Ersatzmann für den in den Gemeinderat gewählten Adolf Schwab, Ochsenwirt.

* Das Gr. Ministerium des Innern hat auch im laufenden Jahre für verdienstvolle Thätigkeit auf dem Gebiete des Obstbaues eine Reihe von Auszeichnungen an Private und Gemeinden verliehen. Unter diesen befindet sich die Gemeinde **Eichelbromm**, welche eine Geldprämie von 50 Mark erhielt.

— Der 73 Jahre alte penj. Werkführer Karl Kranert in **Karlsruhe** wurde beim Ueberstreiten des Eisenbahnübergangs am Ruppurrer Thor von einem Eisenbahnwagen überfahren. Es wurden dem Manne beide Füße abgefahren und die rechte Hand zerdrückt.

— Der Inhaber der großen Ettlingerischen Kunstdüngerfabrik, E. Faist, ist nach bedeutenden Wechselerschütterungen durchgebrannt.

— In **Miettersheim** wurde dem 55 Jahre alten, verheirateten Nachtwächter Joh. Längin-Schmidt Nachts an's Fenster der Wachtstube geklopft und, als er hinauschaute, ein Schlag auf den Kopf verjett, daß Längin schwer verletzt bewußtlos zusammenbrach.

eigenen Geständnis ihn liebte und aus deren Worten sich deutlich dieses Gefühl kundgab, erweichte den starren Sinn des Wildschützen; einen Augenblick schwankte er noch, dann zog er sie enger an sich und ihre Lippen begegneten sich zum ersten Male zum beseligenden Kusse, die herbe Gegenwart vollständig vergessend.

„Inzwischen waren die Wildschützen alle erwacht und sahen ihren Hauptmann, wie er das Mädchen an seine Brust gedrückt und stecften nun fragend die Köpfe zusammen. Der Rothe war es zuerst, der in der Besucherin die Kundel aus der „Waldfchenke“ erkannte und da er selbst ein Auge auf sie geworfen, aber jetzt wohl einsehen mochte, daß er sich keine Hoffnung mehr zu machen brauchte, so rief er höhnisch: „Was ist das, Hauptmann?“ Nach ein Ende mit der Liebelei oder willst Du Dich gar durch ein Weibsbild von uns abspenstig machen lassen?“

Hiesel's Antlitz überzog dunkle Gluth, denn schon der Gedanke, seine Genossen könnten an seinem festen Willen, den geleisteten Schwur zu halten, zweifeln, erfüllte in mit Grimm. Er drängte darum das Mädchen von sich.

„Verlaß mich, Kundel, und gehe heim. Denk nicht mehr an mich, denn wir sind auf dieser

Welt von einander geschieden und nichts kann diese Kluft der Trennung überbrücken.“

„Stoß mich nicht so von Dir, Hiesel“, rief das Mädchen erregt und umklammerte seine rechte Hand. „Sprich wenigstens noch ein freundliches Wort zu mir, und wenn Du jemals in Nöten kommen, oder nicht wissen solltest, wohin Du dich wenden sollst, so denke an mich, denke, daß hier in diesem Bujen ein treues Herz schlägt, welches Dein nie vergessen wird. Bersprich mir auch, daß Du mir ab und zu gestatten willst, wenn Du zufällig in die Gegend der „Waldfchenke“ kommst, ich Dich aufsuchen darf, wenn Du nicht selbst zu uns kommen willst.“

(Fortsetzung folgt.)

— (Höckerer Geiz.) „Hat die Frau Justizrätin keine Familie?“ — „O die ist viel zu geizig, einem Kinde das Leben zu schenken.“

— (Eigene Schuld.) „Sie, Herr Wirt, die Blutwurst ist nicht mehr ganz frisch!“ — „Ja, warum sind Sie denn nicht vorgestern gekommen?“

— (Logische Folge.) Student: „Heute bin ich zum vierten Mal im Examen durchgefallen; wollen Sie meine Bibliothek kaufen?“ — Antiquar: „Recht gern... gebraucht sind die Bücher ja wohl noch nicht!“

Der Raubmörder Uebelgünne ist am Freitag, Vormittag in Offen hingerichtet worden. Uebelgünne, ein Metzger aus Hölzel, hatte am 27. Febr. d. J. bei Sprockhövel den Händler Grünebaum aus Hammerthal bei Herbede ermordet und beraubt.

Wie aus Graz vom 9. d. gemeldet wird, wurde an fünf Orten Steyermarks ein fünf Sekunden andauerndes Erdbeben wahrgenommen.

Eine Bestie in Menschengestalt ist der Bauer Paul Horvath in der Ortschaft Madas in Ungarn, der sein einziges fünfjähriges Söhnchen, gegen das er eine heftige Abneigung empfand, in eine in seinem Hof stehende Strohütte gesperrt, dieselbe angezündet und so das arme Kind lebendig verbrannt hat.

In Lemberg (Galizien) fand letzter Tage ein derartiger Schneefall statt, daß der telephonische Verkehr vollständig, der telegraphische teilweise unterbrochen ist.

Die Stadt Cassino in Italien ist in Folge starker Regengüsse meterhoch überflutet, es fehlt daselbst an Trinkwasser. In Salerno ist in Folge der Anschwellung von Erdreich ein Haus eingestürzt; mehrere Häuser stehen unter Wasser, eine Person ist ertrunken. Aus der Provinz werden weitere Hochwasserschäden gemeldet.

In der Nähe der Stadt Palermo wurde Baron Starabba von Räubern überfallen. Während der Rutscher vom Boocke herabstürzte, gingen die Pferde durch, welchem Umstand der Baron seine Rettung verdankte.

Durch die Bombenexplosion in Barcelona wurden auch zwei Deutsche, namens Martin Wicke und Gottl. Rosenberg, getötet.

Bei der Dynamit-Katastrophe in Santander sind 58 kleine Schiffe untergegangen.

Unweit der russischen Station Michaelowska ist ein Zug entgleist und vom Bahndamm herabgestürzt. Sechs Personen sind schwer verwundet, 24 Wagen total zertrümmert.

Infolge der Unvorsichtigkeit eines Angestellten fand in einer Apotheke zu Prest-Litewski (Rußland) eine Aetherexplosion statt, wodurch das ganze Haus in die Luft gesprengt, 20 Personen getötet, viele verwundet wurden. Die Nachbarhäuser sind stark beschädigt worden.

Ueber eine folgenschwere Unsitte der Kinder Mädchen schreibt ein Arzt: Es geschieht recht oft, daß der Arzt an das Krankenbett von Kindern im Alter von einem halben

bis zwei Jahren gerufen wird, die plötzlich von heftigen Krämpfen befallen sind, ohne daß die Mütter die Ursache zu nennen vermag; den sorgfältigen Fragen des Arztes gelingt es aber bald, festzustellen, daß das mit der Aufsicht betraute Kindermädchen durch häufige drehende Bewegung des Kindes die Krankheit hervorgerufen hat. Daß nach Beendigung des Tanzes das kleine Wesen das Köpfchen hängen läßt, hat sie nicht bemerkt, bis bald darauf die Krämpfe eintraten, welche das Leben des Kindes, wie stets bei Krämpfen in diesem zarten Alter, bis auf das Äußerste gefährden. Ebenso verwerflich ist das Schaulkeln der kleinen Kindern im Arme. Auch hier treten ähnliche Symptome auf.

Heidelberg. (Mitteilungen der Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach.)

Die Handelskammer hat sich in einer an das Gr. Ministerium der Finanzen gerichteten Eingabe gegen die Einführung einer Reichsweinsteuer ausgesprochen, weil dieselbe, wie des näheren dargelegt wurde, die Weinproduzenten und Händler auf's schwerste schädigen, in einseitiger Weise nur die süddeutschen Staaten belasten und nach Abzug der großen Kosten der Kontrolle und des Einzugs nicht einmal ein erheblich in's Gewicht fallendes Ergebnis liefern würde. — In Betreff der Tabakfabriksteuer ist die Handelskammer der bekannnten gegen eine solche Steuer gerichteten Resolution beigetreten, welche in der am 29. Oktober in Mannheim abgehaltenen Versammlung der Tabakinteressenten Badens, Bayerns, Württembergs und Elsaß-Lothringens gefaßt wurde.

Am 19. Dezember d. J. wird in Brüssel eine internationale Ausstellung von Nahrungs- und Genußmitteln stattfinden, wozu Einladungen Seitens des Ausstellungs-Komitees auch an die Interessenten des diesseitigen Bezirks ergangen sind. Der Prospekt kann auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

Auszug

aus den bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim.

Septbr. Geburten.

- 6. Wilhelm, B. Heinrich Frank, Kaufmann.
- 10. Philipp August, B. Adam Kaufmann, Gärtner.
- 12. Emma, B. Jakob Rudy, Schneidermeister.
- 22. Frieda, B. Friedrich Häußler, Fuhrmann.

Oktober.

- 9. Ludwig, B. Johann Hub, Maurer.
- 16. Johann Friedrich, B. Johann Körber, Feldhüter.
- 19. Hermann Ludwig, B. Leonhard Kömpf, Metzger.
- 25. Karl Rudolf, B. Paul Tenjcher, Bezirksfeldwebel.

Sept. Eheschließungen.

- 30. Johann Heinrich Gräf, Flaschner von Adelsheim mit Karoline Köhlmüller von hier.

Sept. Todesfälle.

- 2. Karl Friedrich Müller, 1 1/2 Jahr alt, B. Ludwig Müller, Küfer.
- 6. Wilhelm Frank, 1/2 Stunde alt, B. Heinrich Frank, Kaufmann.

- 10. Defonom Jirink Fasihian Witwe, Elisabeth, geb. Frey, 60 Jahre alt.
 - 10. Friedrich Richter von Neckarbischofsheim, 56 J. alt.
 - 22. Katharina Stoll von Biegelhausen, 62 J. alt.
 - 26. Mathäus Trödle von Behla, 69 J. alt.
 - 28. Katharina Derogé von Eppingen, 75 J. alt.
- Oktober.
- 1. Mathias Waldbogel, Steuereintnehmer, 68 J. alt.
 - 2. Adolf Scheurer, Wagner, 32 J. alt.
 - 3. Sebastian Roth von Heidelberg, 43 J. alt.
 - 7. Bernhard Baumann von Grombach, 77 J. alt.
 - 10. Adam Jahn von Marjoh, 59 J. alt.
 - 11. Johann Georg Schmitt von Heddesbach, 72 J. alt.
 - 19. Privatmann Hugo Knappstein Witwe, Wilhelmine, geb. Schopf, 25 J. alt.
 - 21. Anna Steinmann, 20 Jahre alt, B. Albrecht Steinmann, Landwirt.
 - 21. Karl Schäfer, Dienstknecht von Waldangeloch, 53 Jahre alt.
 - 24. Christine Schweibert, Rentnerin, 55 Jahre alt.
 - 29. Karl Wieland, Dienstknecht von Treßlingen, 48 Jahre alt.
 - 31. Hermann Allgeier, 2 1/2 Monate alt, B. Johann Allgeier, Tagelöhner.

Der jetzt erschienenen Nummer von „Mode und Haus“ liegt der nur den Abonnenten zur Benützung zugängige, von uns bereits angekündigte „Bergünstigungs-Anzeiger“ bei. Schon eine oberflächliche Prüfung ergibt, daß durch denselben Vorteile geboten werden, welche den Vierteljahrspreis des beliebten Blattes von 1 Mk., mit Colorits 1 1/4 Mk. als illusorisch erscheinen lassen; vertieft man sich aber in die Einzelheiten dieser genialen Einrichtung, so ist unschwer festzustellen, daß durch dieselbe den Abonnenten von „Mode und Haus“ fast unbegrenzten Geldwert darstellende Bergünstigungen in Aussicht stehen. Namentlich für das Weihnachtsfest werden die Abonnenten aus der Erneuerung wesentlichen Nutzen ziehen. Es dürfte deshalb ratsam sein, noch nachträglich auf „Mode und Haus“ entweder bei den Buchhandlungen oder Postanstalten zum Vierteljahrspreis von 1 Mark für die gewöhnliche, von 1 1/4 Mark für die Ausgabe mit wertvollen Colorits zu abonnieren oder zur Orientierung bei den Buchhandlungen und der Expedition von „Mode und Haus“, Berlin W., Magdeburger Platz 5, kostenfreie Probenummern einzufordern.

Weimarer Kunstausstellungs-Lose
à 1 Mark
(Ziehung am 9.—13. Dezbr. d. J.)

Ulmer Dombau-Lose
à 3 Mark
(Ziehung am 16. Januar 1894.)
sämtliche Lose sind bei G. Becker in Sinsheim zu haben.

Bühlerthal, 8. Novbr. Der Preis für Affenthaler steht jetzt auf 105—115 Mk. die 150 Lir.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft Blau in Wdl.

Für Pferde, welche zur Landwirtschaft benutzt werden:
jährlich zu zahlen 6 Mk., im Falle des Todes 600 Mk. Entschädigung.

Für Rindvieh:
jährlich zu zahlen 4 " " " " 400 " "

Für Schweine:
jährlich zu zahlen 6 " " " " 200 " "

Für Ziegen:
jährlich zu zahlen 90 Pfg. " " " " 30 " "

Die Entschädigungssumme wird innerhalb 8 Tagen ausbezahlt im Falle des Todes oder notwendig gewordenen Töten auch bei Unglücksfällen.
Keine Abschätzungsgebühren. Niedriger Aufnahme-Tarif.
Kostenvoranschläge und Anskunft gratis.
Vertreter Carl Henninger, Sinsheim, Hauptstr. 26.

Schuhwaren
in allen Sorten und guter Qualität, ferner Lampen, email. Kochgeschirre, Wassereimer beste Sorte von Mk 1.30 an empfiehlt billigst
Sinsheim. **A. W. Schuchmann.**

Hotel Post
Edinger Lager-Bier
Münchener Brauart.

Buchen-Scheitholz,
dürr und trocken,
verkauft **Karl Schick,**
Bäder.

Pferdescheeren
Ia. Pariser
empfehlen billigst
Albert Hoffmann.

Laubsägerei
Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstraße 3.
Preislisten und Verlagskataloge umsonst.

Das Neueste
in
Kleider- u. Mantelbesätze.
Tressen, Herkulesborden, Krimmer, Plüschbesätze, Passen-
mentrie, Sammt- und Seidebänder empfiehlt zu den billigsten
Preisen
Sinsheim. S. Rutsch.

Einladung.
Wegen Abhaltung einer geselligen
Abendunterhaltung auf den Barbaratag (4. Dezbr.) werden sämtl. hies. Artilleristen zu einer diesbezügl. Besprechung auf **Donnerstag, den 16. Novbr. d. J.,** abends 8 Uhr, in die „Pfeifer'sche Brauerei“ dahier eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Mehrere Artilleristen.

Wichtigste Bezugsquelle für Wirte!
Fst. marin. Häringe
Neue russ. Sardinen
Neue holl. Vollhäringe
Beste brabantische Sardellen 1891er
Neue Bismarckhäringe
billigst bei
Hugo Heuserl.

Kunstmehl-Verkauf.
Alle Sorten Mehl, Gries, Kleie und Futtermehl, neue Linsen, Erbsen, Einkorn, Reis, Gerste gerollte, gerissenen Mais und Welschkorn zum Gänststopfen verkauft billigst
Anton Schmitt, Mehlhandlung
bei der Kirche, Sinsheim.
Auch ist bei demselben ein noch gut erhaltener Kochofen mit Aufsatz zu verkaufen.

la. Holl. Vollhäringe
extragroße,
feinste Bismarckhäringe,
frische Roheß-Bückinge,
Sardinen u. Sardellen.
ächt Nürnberger Ohsenmaulsalat
empfehlen billigst
Gebr. Ziegler.

Steinsfurthener Lotterie.

Bei der am 9. November 1893 auf dem Rathhause in Steinsfurth vorgenommenen öffentlichen Ziehung der „Steinsfurthener Lotterie zur Errichtung einer Synagoge“ fielen auf folgende Loose Gewinne:

Loos Nr.	Gewinn Nr.								
3188	147	2300	14	1350	318	510	162	2487	1
3632	387	3085	67	3534	42	3106	39	143	166
3688	333	3113	38	1862	315	2063	323	2750	31
1193	126	1130	266	3418	375	2237	334	1774	114
3892	303	2104	53	1096	109	3598	327	2189	209
2495	400	1760	283	3611	32	3361	66	3091	249
3943	94	3966	397	917	168	1865	356	3310	33
1630	137	2489	399	1753	398	298	202	3307	304
3708	310	2025	355	3902	358	3875	63	3874	229
2355	163	3157	379	1093	104	815	276	2885	16
2935	136	1255	357	2886	155	3260	154	3878	77
691	113	1412	346	1684	173	3641	354	2243	367
3224	361	2479	301	1451	34	3556	35	393	328
1310	131	3270	80	1495	388	3025	118	1729	277
3686	332	2261	198	2772	133	3400	240	3038	389
2804	107	3858	195	446	352	828	348	871	320
2222	337	1799	322	2950	29	3088	48	3055	225
2949	360	1371	123	1120	89	3787	366	2206	23
1486	298	3691	349	3939	183	2004	62	775	57
3618	41	3615	317	1844	232	2441	191	1695	72
522	108	358	197	1129	140	3003	22	2958	26
316	384	3707	82	3496	20	2639	90	1565	297
1159	129	1115	196	1283	368	1123	256	3850	93
555	300	806	164	2213	265	1551	19	2590	149
3009	85	2080	40	3289	270	3228	61	3381	6
2587	223	742	326	647	296	3387	28	3784	122
2110	290	3973	135	2234	221	1424	9	3293	21
2260	178	1640	10	457	52	3092	296	3672	213
286	134	835	96	3308	174	1361	341	1705	212
3102	101	12	217	829	172	2732	305	2319	88
2983	181	398	251	2563	59	3234	242	2363	95
1333	117	1368	171	2410	216	497	55	2760	291
1655	201	2459	12	961	325	3535	230	2339	182
3813	60	1271	269	681	222	274	262	2894	17
1629	141	1891	372	697	128	3000	264	262	272
655	175	136	15	916	263	762	238	1969	287
2396	177	3987	244	2767	335	2782	44	99	99
1863	330	3444	253	3485	218	1169	146	2014	193
16	246	867	308	175	115	3862	306	545	45
597	76	519	274	3358	347	1993	81	2744	371
2106	120	1985	259	3285	370	1990	394	2869	86
2833	138	3119	254	3613	312	2899	252	3731	396
3581	311	3989	70	511	362	3317	87	3220	185
1421	295	2840	203	3866	211	2514	245	2581	374
2017	50	2307	46	3950	275	3461	37	2485	180
2925	11	3738	27	1247	364	452	351	3267	111
3420	220	64	68	3661	4	2752	105	505	224
1954	18	3184	190	878	353	2401	271	565	152
1282	373	1605	142	3354	75	2871	124	3757	127
1118	148	1648	250	1261	268	2542	241	1678	219
1566	165	1262	321	2913	234	2403	204	2100	336
3145	210	2676	112	3750	8	3802	91	575	285
91	313	202	257	177	188	3539	243	320	7
3861	381	3985	83	1553	377	885	207	3524	179
2461	343	3574	247	826	192	1569	116	544	314
277	125	3355	233	1869	184	3718	255	765	281
2706	383	3223	226	3899	2	1413	319	2574	169
1579	382	1673	170	3385	273	3226	144	3390	365
3794	376	3254	64	3454	278	3214	309	1910	293
2481	121	3407	205	3058	231	1543	159	3692	294
2567	214	3037	286	1028	338	3660	386	2603	47
3652	199	3871	342	178	392	2165	54	3326	74
590	132	2306	378	616	258	2523	139	1858	25
817	344	2071	167	1821	78	3403	153	2973	79
2952	103	2980	307	2531	248	2662	92	3693	206
2854	200	2032	279	3622	331	760	151	865	391
1761	393	2042	65	3510	239	1977	385	3023	289
972	98	3109	302	2809	119	3514	187	3011	208
2947	345	884	156	1397	227	2217	215	2336	13
2805	363	795	194	2312	84	1492	36	2668	282
2762	73	1379	3	207	106	1232	5	3449	267
3642	145	852	280	3278	292	233	189	2525	51
3241	180	3752	97	1972	228	1744	316	344	100
3846	30	3703	150	1510	186	1681	56	3767	299
3379	158	3779	359	2095	237	2031	260	2000	157
1092	395	3640	176	1336	339	2573	110	2557	143
2967	288	422	261	3575	329	3124	24	1780	69
2645	58	3052	71	2866	369	3977	43	3478	340
707	324	3050	350	2275	161	148	49	3791	102
309	390	2745	160	3552	235	3624	380	561	284

Sinsheim, den 10. November 1893.

Der Groß. Notar:
Dr. Reichardt.

Größtes Lager
in
Wollgarnen,
reine Wolle, $\frac{1}{2}$ von 40 Pfg. an bis zu den
feinsten englischen Garnen empfiehlt
Sinsheim. **H. Ruseh.**

DA
men-Jacken, Regenmäntel und Wintermäntel von letzter und vorletzter Saison werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.
K. Blum.

Frisch eingetroffen: feinst neue
holl. Vollsardinen
feinst neue
russ. Sardinen
feinst prima
holl. Sardellen
zu billigsten Preisen bei
Wilh. Scheeder.

Frische
Schellfische
sind heute eingetroffen bei
Wilh. Scheeder.

Filz-Schuhe
und
Stiefel
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Wilh. Scheeder.

Wollgarne
in großer Auswahl zu billigsten
Preisen bei Wilh. Scheeder.

Neuer
Aleerrettig,
Zwiebeln u. Knoblauch
wieder eingetroffen bei
Gg. Eiermann.

Wärmeflaschen

in verzinnem Stahlblech, emaillierte
und kupferne empfiehlt billigst
Albert Hoffmann
gegenüber der Apotheke.

Ueberall zu haben!

GEBR. WALDBAURS
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTART
Anerkannt beste Fabrikate!
Ein gebrauchtes
Einspanner-Chaisengeldhirr
billig zu verkaufen bei
C. A. Gmelin,
Sattler und Tapezier
gegenüber dem Rathhaus.

H. Schleuderhönig,
ferner für Lebküchler
la. Havanna-Honig,
steifkörnig, sowie
Ammonium und Pottasche
empfehlen billigst
Gebrüder Ziegler.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehlen:
Rainit
und
Thomasmehl.
Gebrüder Ziegler.

Vorzüglichen, dunkelroten
Tischwein
(kräftiger, reiner Naturwein) à Flasche
80 Pf. bei Abnahme von 10 Flaschen
à 70 Pf. (incl. Glas) empfiehlt
Apotheke in Sinsheim.

Waldsägen
Handsägen
Handsägeblätter
Sägefeilen
Äxte, Beile
halte ich in vorzüglicher Qualität
stets auf Lager.
Carl-Fischer.

Kartoffeln,
Magnum-honum u. Wurst-
kartoffeln werden angekauft von
Gg. Eiermann.

 Wegen Abräumung
meiner Baumschule sind
Obstbäume zu außerordentlich billigem
Preise, ferner **Johannisbeer-** und
Stachelbeer-Hochstämme und niedere,
beste Sorten zur Weinbereitung, ab-
zugeben. **Joh. von Hausen.**
NB. 7 Stück sehr schöne junge
Gänse verkauft **D. D.**

Beklebadressen
(gummiert) und
Anhängezettel
(mit Dejen) zu Cyrcyfontendungen
sind zu haben in der Buchdruckerei
von **G. Becker** in Sinsheim.

Theater in Sinsheim
Dienstag, den 14. Novbr. 1893:
Unter freundlicher Mitwirk-
ung der hiesigen Stadtkapelle.

Letzte Vorstellung!
Doctor und Friseur
oder
Die Sucht nach Abenteuern.
Original-Posse in 4 Akt. von F. Kaiser.
Hierauf:
Dank- u. Abschiedsrede,
gesprochen von Frau Luise Feigel.
Hochgeehrtes Publikum!
Mit der heutigen Vorstellung verabschiede
ich mich von Sinsheim. Indem ich allen
Denen, die mich bei meinem Unternehmen
unterstützt und mit Ihrem Beistand beehrt
haben, meinen aufrichtigsten Dank aus-
spreche, füge ich die Bitte an, mir auch
bis zu meinem Wiederkommen ein freund-
liches Andenken zu bewahren. Nochmals
zu zahlreichem Besuch höflichst einladend,
verbleibe ich mit aller Hochachtung
ergebener und dankbarer
Karl Feigel.
Der Saal ist gut geheizt.